

Stuttgart, den 12. Okt.

Sobald in Straßburg durch den Telegraphen die Nachricht von einem mörderischen Unfall auf den Oberkonsul Buonaparte angekommen war, schickte General St. Suzanne, der sich in Straßburg befindet, einen Brigadeführer als Courier an den Obergeneral Moreau nach Augsburg ab. (Dieser ist auch am 11. dieß in Augsburg angekommen.) Bis jetzt will man so viel als gewiß angeben, Buonaparte sey von Karl Hesse, Rossignol und le Pelletier mit Dol-

chen angefallen, und wirklich, wie wohl nicht gefährlich, verwundet worden; man habe die 3 Mörder auf der Stelle ergriffen, und ins Gefängniß gebracht. Buonaparte wurde von ihnen beim Herausgehen aus der Oper angefallen.

Augsburg, den 14. Okt.

Verflossene Nacht ist der Obergeneral Moreau von hier nach Paris abgereist. Seit 2 Tagen war der Courier- und Staffettenwechsel sehr groß.

Theater-Journal.

Dienstag den 21. Okt. Das Ehrenwort, Lustspiel von Spieß.

Donnerstag den 22. Okt. Das große Geheimniß, von Ziegler, erhielt Beyfall.

Grammatikal-Lehramts-Erledigung.

Für das am hiesigen k. k. Gymnasium erledigte, und mit einem Gehalte von jährl. 350 fl. verbundene Grammatikal-Lehramt wird am 30. Dez. d. J. früh um 8 Uhr zugleich hierorts, und zu Wien eine öffentliche, sowohl mündliche, als schriftliche Konkurs-Prüfung abgehalten werden. Die Konkurrenten haben sich daher vorläufig entweder bey dem Präfecten des hiesigen Gymnasiums Herrn Florian Ebanhauser, oder bey dem Präfecten, und Repräsentanten des Wiener-Gymnasiums Herr J. v. Wattrang mit einem

glaubwürdigen Zeugnisse über ihre bisherige literarische Verwendung, und Sittlichkeit auszuweisen.

Aus dem k. k. Studien-Konfesse in Krain. Laibach den 20. Oktob. 1800.

Den 5. 6. 7. und übrigen Tage im M. Nov. 1800 werden in dem Graf Barbschen Hause No. 174 im zweiten Stock neben der alten Brodkammer, allerhand schöne Sachen: als Zinn, Kupfer, Messing, Frauenkleider, Wäsch, Leinwand, Leintücher, Tischzeug, Gratl, Kanafaß, Majolken und Gläser-Geschirre, Bettstatt, samt Better, Ueberzugdecken, Kästen, Truben, Bilder und Spiegel Vizitando verkauft werden. Liebhaber werden dazu zu erscheinen eingeladen.

Schul-Nachricht.

Jene Jünglinge, welche im nächstfolgenden Schuljahre in eine der hiesigen öffentlichen Gymnasial-Schulen zugelassen zu werden wünschen, haben sich den bestehenden akademischen Gesetzen gemäß um ihre dießfällige Aufnahme oder Vorrichtung längstens bis 6. nächstfolgenden Monats Nov. bey dem Präsekte, und Repräsentanten des Gymnasiums Herrn Florian Ebanhauser zu melden; alle jene Instruktoren aber, welche den Schülern der lateinischen Schulen zu Hause Privatunterricht ertheilen wollen, sich bey eben demselben in Folge einer hohen landeshauptmannschaftlichen Kurrende vom 15. d. M. am oben erwähnten Tage früh um 8 Uhr aus allen Gymnasial-Lehrgegenständen zu einer vorläufigen mündlich, und schriftlichen Prüfung zu stellen.

Von dem k. k. Studien-Konfesse in Krain. Laibach den 20. Oktob. 1800.

Kurrende.

Wegen der lateinischen Haus- oder Privatinstruktoren.

Gemäß der bestehenden Vorschriften vom 27ten April 1792. und 6ten Okt. 1796. haben in Zukunft alle Privatlehrer, wel-

che hierlandes den Schülern der lateinischen Schulen zu Hause Privatunterricht erteilen wollen, und nicht schon hiezu approbiret sind, sich ohne Ausnahme vorher an der hierortigen, oder an einer andern nahe gelegenen Gymnasial-Lehranstalt aus allen üblichen Lehrgegenständen zur Prüfung zu stellen; und es darf kein derlei Lehrer von jemanden aufgenommen werden, der sich nicht über eine dießfalls ausgestandene besondere Prüfung seiner Fähigkeit mit einem Zeugnisse des betreffenden Gymnasial-Präsekten ausweisen kann, indem die von einem bloß nach Willkür der Aeltern, Vormünder, oder Kostgeber ac. aufgenommenen, nicht öffentlich hiezu tauglich befundenen Privatlehrer Unterricht empfangende Jünglinge weder an ein hierländiges Gymnasium, noch zu einer öffentlichen Prüfung, oder zu einem Stipendium zugelassen werden sollen.

Laibach am 15ten Oktob. 1800.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Landeshauptmannschaft in Krain wird auf Ansuchen des Richters, und Rathes der königlichen freyen Stadt Karlsstadt vom 8ten Erhalt 13ten dieses allen, und jeden, denen es daran gelegen seyn mag, bekannt gemacht, daß, nachdem Franz Kollar Kammeral-Lotto-Kollektant zu Karlsstadt mit Tod abgegangen ist, zur Verichtigung dessen Verlasses, ungeachtet, daß wegen des dort vor sich gehenden allgemeinen Aufgebots die gerichtlichen Handlungen unterbrochen worden sind, zum Behuf des zurückgelassenen Puppillen der Konkurs dergestalt eröffnet worden seye, daß derjenige, welcher auf den Verlaß des gedachten Franz Kollar eine Forderung stellen zu können vermeint, solche am 1ten Dezember laufenden Jahres bei dem Richter, und Rath der königl. freyen Stadt Karlsstadt anzumelden habe.

Laibach den 15ten Oktob. 1800.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird denjenigen, welche auf die Verlassenschaft des Kaspar Kuralt Pfarrers und Dechant zu Mauspurg eine Forderung zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, daß selbe den 15. k. M. Nov. früh um 9 Uhr vor diesem Landrechte erscheinen, und ihre Forderungen so

gewiß gehörig anmelden sollen, als in widrigen diese Verlassenschaft ohne weiters abgehandelt, und selbe dem legitimirten Erben eingekantwortet werden würde.

Laibach den 13. Oktob. 1800.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird anmit bekannt gemacht, daß zur öffentlichen Versteigerung der Pfar-
rer Franz Greißerischen Verlaß-Mobilien bestehend in Zinn, Kupfer, Kleidung, Wäsche, Tische, Sesseln, Kästen, Bettgewand, Leinzeug, und andere Einrichtung der 12te k. M. Novemb. und die folgenden Tage zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Pfarrhofe zu Egg bey Potpetsch bestimmt worden sey. Wozu also die Kauflustigen hiemit vorgeladen werden.

Magistrat Laibach den 10. Oktob. 1800.

Von dem k. k. Landrechte in Krain wird hiemit jedermänniglich kund gemacht, daß die berordnete Stelle in Krain das gewesene gymnasia, nunmehrige Redoutengebäu auf Namen der Herren Stände Krains anschreiben zu lassen gesonnen sey; weil hingegen dieselbe den landtafelmäßigen Beweis des tituli devolutivi vermisst; so werde hiemit jedermann aufgefodert, welcher auf gedachtes Gebäu einen Eigenthums-Anspruch zu haben vermeint, denselben binnen einem Jahr 6 Wochen und 3 Tagen klagbar anzubringen, als im widrigen nach Verlauf des gleichbesagten Termins Niemand mehr angehört, und die angesuchte Anschreibung ohne weiters bewilliget werden wird.

Laibach den 13. Oktob. 1800.

Den 3. November d. J. werden im Erzell. Graf Lambergischen Hause No. 357 in der Herrngasse im ersten Stockwerke den Meistbietenden einige Haus- und Küchengeräthschaften, als Tisch, Sessel, Luster, Kanape, Krautbodungen, und mehr dergleichen anderes gegen alsogleich baare Bezahlung des Versteigerten feil hindann gegeben werden, wozu alle Kauflustigen geziemend eingeladen werden.

Laibach den 15. Oktob. 1800.

K u r r e n d e.

Die Herabsetzung des deutsch erbländischen Consumozolls von 12 auf 6 fr. pr. Pferd, von dem in Hungarn erzeugten, und nach den deutschen Erblanden verführten Kron- und ganz Rache betreffend.

Da der Zoll für die sämtlichen böhmisch-mährisch-schlesischen und deutscherbländischen Ganz- oder sogenannte Kronrasche zur Erleichterung der sich mit diesem Artikeln beschäftigenden Fabrikanten bei der Einfuhre nach Hungarn, Krast der unterm 23ten März 1797 Nro. ¹⁰⁶²⁰₅₁₃ allgemein kundgemachten höchsten Verordnung auf 1 Pfennig Efflito, und 2 fr. in Consummo pr. Pfund, folglich auf die Halbscheide der vermittelst Tariffs vom Jahre 1795 bestimmten Zölle herabgesetzt worden ist; So haben Seine Majestät aus dem nämlichen Grunde, und damit auch in Hinsicht dieser meistens nur von dem gemeinen Landvolke gebraucht werdenden Waare deutsch erbländischerseits ein verhältnismäßiges reciprocum beobachtet werden möge, allergnädigst zu bewilligen geruhet, daß auch von den in Hungarn erzeugten Kron- und Ganz-Rache, welche nach den deutschen Erblanden geführt werden, der deutsch erbländischen Consummo-Zoll, gleichfalls in der Halbscheide von 12 fr. auf 6 fr. pr. Pfund herabgesetzt werde, gleichwie der Efflito-Zoll durch die obberuffene Verordnung vom Jahre 1797 für die deutschen, und hungarischen Erblände ohne Unterschied bereits auf 25 fr. pr. Eten oder 1 Pfennig pr. Pfund festgesetzt worden ist.

Diese höchste Bewilligung wird nun aus dem unterm 10ten curr. eingelangten hohen Hoffammer-Dekrete 23ten v. M. zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht.

Laibach den 15ten Oktob. 1800.

K u r r e n d e.

Wegen der von den Beamten vor dem Besoldungs Verkümmungs Verbothe gemachten Schulden.

Über eine von der k. k. Finanzstelle gemachte Anfrage ob die zur Beschränkung des Schuldenmachens der Beamten im Weinmonat 1798. erlassene Vorschrift dahin zu verstehen seye, daß auf die

Besoldungen jener Beamten, welche noch vor der Bekanntmachung dieser Vorschrift Schuldscheine mit ausdrücklicher Verpfändung ihrer Besoldungen ausgestellt haben, der dießfällige bis zur bemeldten Kundmachung noch nicht bei Gerichte anhängig gemachte Verboth nur dann anzunehmen seyn, wenn sie auch vor der Kundmachung des Gesäses schon wirklich anhängig gemacht worden? haben Se. Maj. gemäß hohen Hofkanzley Dekret vom 30. vorigen, empfangen den 8. d. M. zu entschließen befunden: daß, da das Gesäß nicht zurück wirken kann und soll, jenen Gläubigern, welche vor Kundmachung der zur Beschränkung des Schuldenmachens der Beamten ergangenen Vorschrift, sich unter, und bis zur Hälfte die Besoldungen der letzteren verpfänden lassen, ihr dießfälliges Recht, obgleich sie vor der Kundmachung der erwähnten Vorschrift ein gerichtliches Verboth weder bewirkt, anhängig gemacht hätten, nicht benommen werden können.

Damit aber diese höchste Vorschrift für die Zukunft dadurch nicht eludirt werde, daß Schuldscheine, und dießfällige Besoldungsverpfändungen vordatirt oder sonstige zur Vereitelung derselben führende Handlungen fingirt werden; So befehlen Se. Maj. allgemein, und nachträglich bekannt zu machen, daß jene Partheyen, welchen Beamte ihren Gehalt unter, und bis zur Hälfte vor der Kundmachung der gedachten höchsten Verordnung verpfändeten, auf die Bezahlung von der Besoldung nur dann ein Recht haben sollen, wenn Gläubiger und Schuldner, und zwar binnen einer Frist von 3 Monaten vor dem Gerichtsstande des Schuldners bestättigen, daß ersteren die Besoldung des letztern noch vor der Kundmachung der mehrgedachten patentl. Verordnung verpfändet worden seye.

Laibach den 11. Okt. 1800.

L o t t o z i e h u n g.

Den 18. Oktober sind in Graz folgende Zahlen gehoben worden:

71. 67. 42. 46. 34.

Den 29. Okt. 1800. wird in Laibach gezogen werden.

Hauptstadt Laibacherische Brodtariffe.

Für das Monat Oktober 1800.

Die Mundsemmel	=	=	=	=
Die ord. detto	=	=	=	=
1 Laib Weizen Brodes	=	=	=	=
1 Laib.)	=	=	=	=
1 detto)	Sorſchitschentaig. Brodverbacken	=	=	=
1 detto)	=	=	=	=
1 detto)	Nachmelktaig. Brodverbacken	=	=	=
1 detto)	=	=	=	=

Muß wägen			
Pr.	P.	£.	2.
1 1/2	—	3	3/4
1 1/2	—	5	1
1 1/2	1	10	—
6	—	28	—
12	1	24	—
18	2	21	—
10	1	22	—
5	—	27	—

Laibach den 1. Okt. 1800.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 22. Okt. 1800.

	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen ein halber Wiener Megen	=	=	=	=	=	=
Rufurnz	=	=	=	=	=	=
Korn	=	=	=	=	=	=
Gersten	=	=	=	=	=	=
Hirſch	=	=	=	=	=	=
Haiden	=	=	=	=	=	=
Haber	=	=	=	=	=	=
	2	52	2	45	2	39
	2	16	2	9	2	4
	1	51	—	—	—	—
	2	26	—	—	—	—
	1	59	—	—	—	—
	1	20	—	—	—	—

Magiſtrat Laibach den 22. Okt. 1800.

Anton Paueſch, Raitoffizier.

T o d t e n v e r z e i c h n i ſ ſ.

- Den 17. Okt. Hr. Johann Bapt. Hann alt 74 Jahr auf der
 St. Peters Vorſtadt Nro 4.
 — 17. Johann Roman Tagelöhners Sohn alt 3 Jahr auf der
 St. Peters Vorſtadt Nro. 86.

- 18. Maria — Scheronza Wirthstochter alt 1 Jahr nächst St. Florian Nro. 143.
 - 21. Jakob Fischer Fischer Sohn alt 1/4 Jahr in Krafau.
 - 22. Maria Schischkarza eine Dienstmagd alt 72 Jahr am Platz Nro. 180.
-

Diese Zeitung wird wöchentlich zweymahl ausgegeben, als Dienstags und Frentags. Sie kostet für blesige Abnehmer halbjährig 2 fl. 15 kr. Auf der Post 3 fl. Einzeln das Stück 3 kr.